

# Schüler sind ganz nah dran am Großprojekt

Umwelt-AG der Molitoris-Schule begleitet Renaturierung des Bruchgrabens – die ist eine Jahrzehnt-Aufgabe

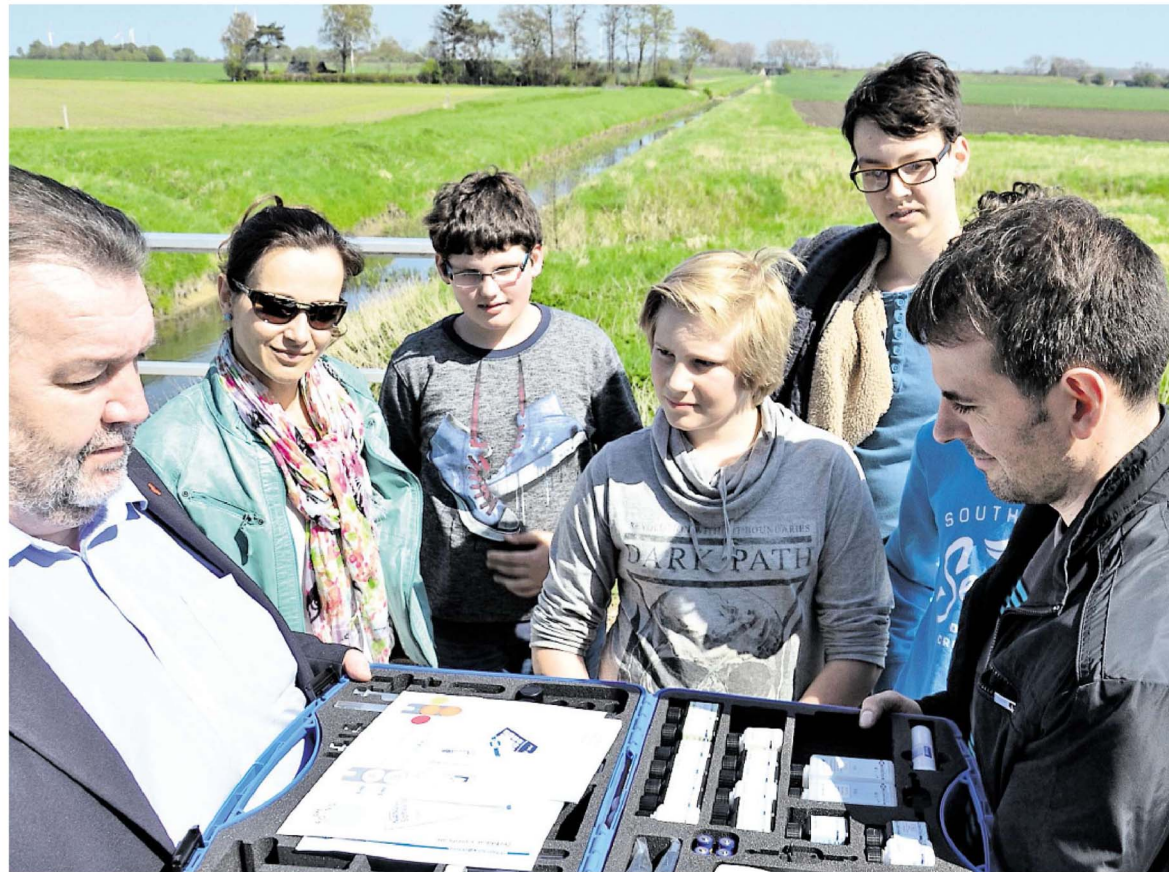
VON THOMAS WEDIG

**HARSUM.** Der Bruchgraben machte seinem Namen in der Vergangenheit alle Ehre: Es gab einen Bruch in seiner Entwicklung. In den 1960er Jahren wurde er ausgebaut und begradigt. Aus einem natürlichen Fließgewässer wurde ein kanalartiger, 22 Kilometer langer Tümpel. Das soll sich wie berichtet ändern: Der Landkreis Hildesheim plant eine Renaturierung auf ganzer Länge. Knapp eine Million Euro sollen in den kommenden Jahren investiert werden, den größten Teil steuern die EU und das Land Niedersachsen bei. „Das ist ein Projekt für die nächsten acht bis zehn Jahre“, erklärte Kreis-Dezernent Helfried Basse gestern Nachmittag bei einem Ortstermin mit Schülern der Harsumer Molitoris-Schule am Bruchgraben.

Zusammen mit Projektleiter Axel Dombrowski von der Unteren Wasserbehörde übergab er einen gut bestückten Laborkoffer, mit dem die jahrgangsübergreifende Umwelt-AG der Schule regelmäßig Wasserproben an der Bruchgrabenbrücke zwischen Harsum und Algermissen entnehmen wird. Dort will der Kreis die Böschung demnächst so gestalten, dass nicht nur die Schüler, sondern auch die eigenen Proben-Profis besser an das Wasser herankommen. „Wir wollen genau dokumentieren, wie sich durch die Umgestaltung der Zustand des Wassers verändert“, erläutert Basse.

Besagter Zustand ist momentan noch problematisch. „Im Bruchgraben schwankt die Wassertemperatur je nach Standort um zehn bis zwölf Grad“, erklärt Dombrowski. An den meisten Stellen wird das Wasser zu stark aufgeheizt. Die Folge: Es bietet ideale Bedingungen für Schilfwuchs. Das bremst wiederum das Abfließen des Wassers und fördert dadurch die Erwärmung. Die Lösung soll ein Grünstreifen entlang des gesamten Bruchgrabens sein. Bäume sollen Schatten spenden, der Bach sich Schritt für Schritt erholen.

Erst stehen Bauarbeiten an. Dann brauchen die Bäume Zeit zum Wachsen.



Kreis-Dezernent Helfried Basse (links) übergibt der Umwelt-AG einen gut bestückten Laborkoffer.

Foto: Wedig

Das Projekt Bruchgraben wird ein Langzeitunternehmen. Bei der Analyse der kleinen Fortschritte will der Kreis auch die Ergebnisse der Harsumer Schüler einbeziehen. Die können professionelle Wasseruntersuchungen nicht ersetzen, aber eine Ergänzung sein. Außerdem gewinnt das Bruchgraben-Projekt dadurch noch eine neue Dimension: Es wird ein Thema für die Bildung – auf verschiedenen Ebenen, denn auch die

Hildesheimer Uni wird einbezogen.

Über den Laborkoffer freuten sich gestern auch die beiden Lehrer Steffi Ernst und Daniel Schuchardt. Sie betreuen die Umwelt-AG.

Für die steht am 12. Mai nach der gestrigen Kofferübergabe schon der nächste Höhepunkt am Bruchgraben auf dem Programm: Dann kommt das Allermobil des Otterzentrums Hankensbütel, ein fahrbares Gewässerlabor.

Die Schüler werden mit ihrer neuen Ausrüstung in den kommenden Monaten (und in wechselnder Besetzung vielleicht sogar über mehrere Jahre) genau unter die Lupe nehmen, wie sich die Temperatur, der Sauerstoffgehalt, der pH-Wert und andere Parameter des Bruchgrabenwassers entwickeln. Sie messen die Konzentration von Nitrat, Phosphat und anderen Stoffen – und hoffen auf eine stetige Verbesserung.